

da, 7. 10. 1930. Sohn des Fabrikanten Johann G. (s. d.), Vetter und Schwager von Anton und Julius G. Typ des Überganges vom Führertouristen zum selbständigen Bergsteiger. Frühereschließer der Lechtaler Alpen und des Rätikon. Bergfahrten (alle 1886): Rogelskopf (2. tourist. Best.) mit Ferdinand G., Schwarzhorn (1. Überschr. S-N) mit Akemann, B. Hämmerle, Dr. Strauß und J. Volland, Zimba, Überschr. des Gipfelbaues umgekehrt wie Anton und Julius G. (s. d.).

L.: EOA.

Gassner Heinrich, klass. Philologe und Schulmann. \* Wien, 12. 7. 1885; † Wien, 7. 1. 1948. Stud. an der Univ. Wien klass. Philol., Phil. und Pädagogik, 1908 Dr. phil., 1910 Lehrbefähigung an Mittelschulen für Latein und Griech. als Hauptfächer, Dt. als Nebenfach, 1913 für Phil. 1908–23 Gymn. Prof. in Wien XII., dann in Mies und Wien VII., seit 1919 dem Stadtschulrat von Wien zugeteilt, 1923–38 Landeschulinspektor, 1938–45 dienstenthoben, 1945 Sektionschef im Bundesmin. für Unterricht, 1946 Hon.-Prof. für prakt. Pädagogik des Mittelschulwesens an der Univ. Wien. G. entfaltete eine reiche literar. Tätigkeit auf den Gebieten der klass. Philol. und der dt. Literaturgeschichte und trat insbesondere auch als Übersetzer hervor (Horaz, ausgewählte Werke). Seit 1919 galt sein Hauptinteresse der Mitarbeit an der Wr. Schulreform und der Methodik des altsprachlichen Unterrichtes.

W.: Die Grundprobleme der heutigen Schulreform und das Gymnasium, 1919; Volksbildung und Schulreform, in: Volkserziehung, pädagog. Teil, 1920, S. 191 ff.; Austria Romana I und II, 1924, neubearb. von L. Malcher, 1951; Primitiae Latinae, 1925; Horaz, ausgewählte Werke, übersetzt, 1946.

L.: In memoriam Dr. H. G., in: Erziehung und Unterricht, Jg. 1948, S. 85 ff. (mit Werksverzeichnis); Festerl. Inauguration, 1947/48.

Gassner Johann, Fabrikant. \* Bludenz (Vorarlberg), 7. 1. 1821; † ebenda, 4. 3. 1888. Sohn des Firmengründers Andreas I G. (s. d.). Nach sorgfältiger Erziehung im Zweiggeschäft Verona tätig. Großer Freund der Landwirtschaft, die er nach seiner Rückkehr von Verona durch Erwerbung von Grundbesitz besonders pflegte. G., der nach dem Tode seines Bruders Andreas II G. (s. d.) Seniorchef der Firma wurde, nahm regen Anteil am öffentlichen Leben und machte sich besonders um soziale Belange und um die Volksgesundheit verdient. Die Stadt Bludenz verdankt ihm

u. a. ein Schwimmbad, Schulen und einen Friedhof. Förderer des Schützenwesens.

L.: A. Leuprecht, Gedenkbücher der Familie G., 1928; H. Nägele, Textilland Vorarlberg, 1949.

Gassner Julius, Fabrikant und Alpinist. \* Bludenz (Vorarlberg), 16. 4. 1840; † ebenda, 6. 7. 1921. Sohn von Andreas II G. (s. d.) Einer der Frühereschließer der Lechtaler Alpen und des Rätikon. Bergfahrten: 1868 Rotwandspitze, Douglass-Sternbachweg (2. Begeh.); 1870 Zimbaspitze (Überschr. des Gipfelbaues mit seinem Bruder Anton G. und Führer Heine), 1875 Rogelskopf (1. tourist. Best.).

L.: EOA.

Gassner Michael, Theologe. \* Nüziders (Vorarlberg), 11. 5. 1810; † Brixen (Südtirol), 29. 7. 1883. 1834 Priesterweihe, Dekan in Bregenz, 1859 Auditor s. Rotae romanae, 1860 als Nachfolger von A. Flir (s. d.) von K. Franz Joseph zum Rektor der Anima in Rom ernannt. G. hatte die Aufgabe, die im Reorganisationsbrevé von 1859 ausgesprochenen Ideen durchzuführen. Unter seiner geschickten Leitung nahmen sie allmählich Form und Leben an. Anfang 1863 konnte er auch das im Brevé beschlossene Studienkolleg mit vorläufig 8 Priestern eröffnen. 1864 wirkte er mit an der Gründung des kath. Gesellenvereins in Rom, dem er in der Anima einen Raum zur Verfügung stellte. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, 1872 infulrierter Dompropst von Brixen.

L.: Kath. Bll. aus Tirol, 1860, S. 377, 577–83; J. Chr. Mitterutzner, Aus dem Schatze der Erinnerungen eines glücklichen Menschen, veröffentlicht von E. Jochum, 1904; Archiv der Anima, Rom.

Gassner P. Theodor (Franz), O.S.B., Pädagoge. \* Laakirchen (O.Ö.), 3. 10. 1804; † abgestürzt am Kitzbühler Horn (Tirol), 3. 10. 1876. Trät 1824 in das Stift Admont ein, 1827 feierliche Professe, 1828 Priesterweihe. Nach kurzer seelsorglicher Tätigkeit in der Stiftspfarr Landl 1828–30 Präfekt und Prof. im Konvikt von Judenburg, 1836–50 Gymnasialprof. am 1. Staatsgymn. in Graz, 1844–48 auch Subdir. des Grazer Konviktes; 1850 Dir. des Gymn. in Cilli, 1851–61 in Ofen und 1861–72 in Innsbruck. G., Mitgl. mehrerer wiss. Ver. von Steiermark, Tirol und Wien, ein angesehenener Naturforscher und ausgezeichnete Lehrer, war 1843 Sekretär bei der 21. Versmlg. dt. Naturforscher und Ärzte in Graz.

W.: Botan. Notizen über den Hochwart im Judenburger Kreise, in: Mitt. von Freunden der Naturwiss., Bd. 5, 1849; A. v. Muchar, Nekrolog, in: